

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

82
21.09.58
312.10.58
7.9.58
T. Tergit
Liebe Frau Tergit

7. September 1958

Liebe Frau Tergit,-

es hat mich gefreut, dass Sie meiner nur allzu kurzen und milden Erwiderung auf die Fälschungen des Herrn "Martin" zustimmten. Ja, derlei Skribenten sind eine wahre Pest und schädigen unser aller Namen, sowie den Beruf, dem sie - ganz zu Unrecht - angehören, und der zu verschiedenen Graden schliesslich auch der unsere ist.

Sie werden bemerkt haben, dass die vortreffliche WELT AM SONNTAG im Anschluss an das Endwort, auf welches "Martin" ein bedingtes Recht hatte, drei Leserbriefen Raum gab, die sich sämtlich für den Skribenten und gegen meinen Versuch einer partiellen Richtigstellung aussprachen. Dies geht - wie die Redaktion sehr wohl wusste - gegen jeden Pressebrauch, und so gedenke ich denn auch nicht, es "durchgehen" zu lassen. Man wird in den Spalten der "Sonntagswelt" abermals von mir hören.

Auf Ihr nächstes Mitteilungsblatt bin ich neugierig. Aber dass "ein Sieg für Schriftsteller" mir jedenfalls eine Freude sein wird, - mit dieser Vermutung haben Sie von vornherein recht.

Nehmen Sie, liebe Frau Tergit, wie immer

die freundlichsten Grüsse und Wünsche

Ihrer:

2

10.10.58